

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 247 (1974)

**Artikel:** Der "Einfaltspinsel" Metternich  
**Autor:** M.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-657576>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Ich komme gleich zurück, du wirst sehen.» Der Korbmacher nahm ihr schmales Gesicht zwischen seine beiden Hände und küsste sie auf den blassen Mund.

«Ja», nickte sie und versuchte zu lächeln, während sie ihm mit zitternden Fingern durch sein schwarzes Haar fuhr.

Der Landjäger legte die Stirn in Falten, zupfte sich am Schnurrbart und räusperte sich. Der Korbmacher wandte sich um, strich sich eine widerspenstige Strähne zurück und sagte fast vergnügt: «Gehen wir!»

Es wurde Abend und Morgen und wieder Abend. Der Korbmacher kehrte nicht zurück. Am folgenden Tag band sich die Frau ein buntes Kopftuch über das pechschwarze Haar, liess alles stehen und liegen und hastete hinunter ins Dorf. Da und dort bewegten sich die Vorhänge hinter den Fenstern.

Den Vali hätte man schon am selben Abend wieder laufen lassen, brummte der Landjäger.

Die Frau blickte ihn ungläubig an. «Er ist nicht zurückgekommen.»

«Er wird sich irgendwo herumtreiben.»

«Mein Gott, Valentin», flüsterte die Frau und lief wie ein gehetztes Wild davon.

In der niederen Stube sass der Korber am wackeligen Tisch, den Kopf in beide Hände gestützt und starrte finster vor sich hin. Das Haar hing ihm wirr in die feuchte Stirne.

«Da bist du ja!»

Er merkte nicht auf.

«Valentin.» Angsterfüllt rüttelte sie ihn an den Schultern. «Valentin.»

«Lass mich!» Sanft löste er ihre Hände.

«Ach, wenn sie es doch nur alle endlich glauben wollten...»

«Dass ich ein ehrlicher Handwerker bin? – Sie werden es nie glauben.»

«Valentin?»

«Ja?»

«Valentin, ist es denn so wichtig, was die Leute glauben? Ist es denn nicht viel wesentlicher, wie wir vor uns selber dastehen?»

Lange blickte er in ihre klaren Augen. «Ja», nickte er dann, und ein Lächeln huschte über sein braunes Gesicht. Er stand auf und strich sich das Haar aus der Stirne.

«Wir werden fest zusammenhalten, wir drei.» Ihre Stimme zitterte ein wenig.

«Drei?»

«Du und ich und dein – Sohn.»

«Ist das wahr? Ist das wirklich wahr? Du...»

Sie liess es lächelnd geschehen, dass er sie in seine Arme schloss.

«Ich möchte, dass er genau so wird wie du», sagte sie leise, «so gross und stark und – so gut.»

## DER «EINFALTSPINSEL» METTERNICH

Als der nachmalige österreichische Staatskanzler Clemens von Metternich 1806 als österreichischer Gesandter in Paris weilte, schlügen dem 33jährigen schönen und geistreichen Diplomaten alsbald, wie übrigens von jeher, die Herzen der hohen Damenwelt voller Bewunderung entgegen. Gar viele liessen sich in galante Abenteuer mit ihm ein, und es kam sogar zu Eifersuchtsszenen. So zwischen der Marschallin Junot und Napoleons eigener Schwester Caroline Murat, von der Talleyrand sagte: «Ein hübscher Frauenkopf auf den Schultern eines Staatsmannes.» Sie war tatsächlich eine gewiegte Diplomatin und Meisterin der Intrige. Fatal war es in hohem Grade, dass Napoleon selbst Anlass zu dem Liebeshandel gegeben hatte. Er war es, der ihr an einem Hoffest den neuen blonden österreichischen Gesandten empfohlen hatte: «Unterhalten Sie diesen Einfaltspinsel», und es zu seinem Verdruss erleben musste, dass dieser «Einfaltspinsel» es schon bald fertig brachte, mit seiner meisterlichen Diplomatie Einlass in Carolines Schlafgemach zu erlangen. – Kein Jahrzehnt verging, und dem gefällten Riesen Napoleon sollte noch reichlich Gelegenheit gegeben werden, seinen «Einfaltspinsel» gründlich kennenzulernen. ms

In einem Schaufenster in Birmingham:

«Unser Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe geht so gut, dass wir die Geschäftsaufgabe wieder aufgegeben haben. Aber der Ausverkauf geht weiter...»